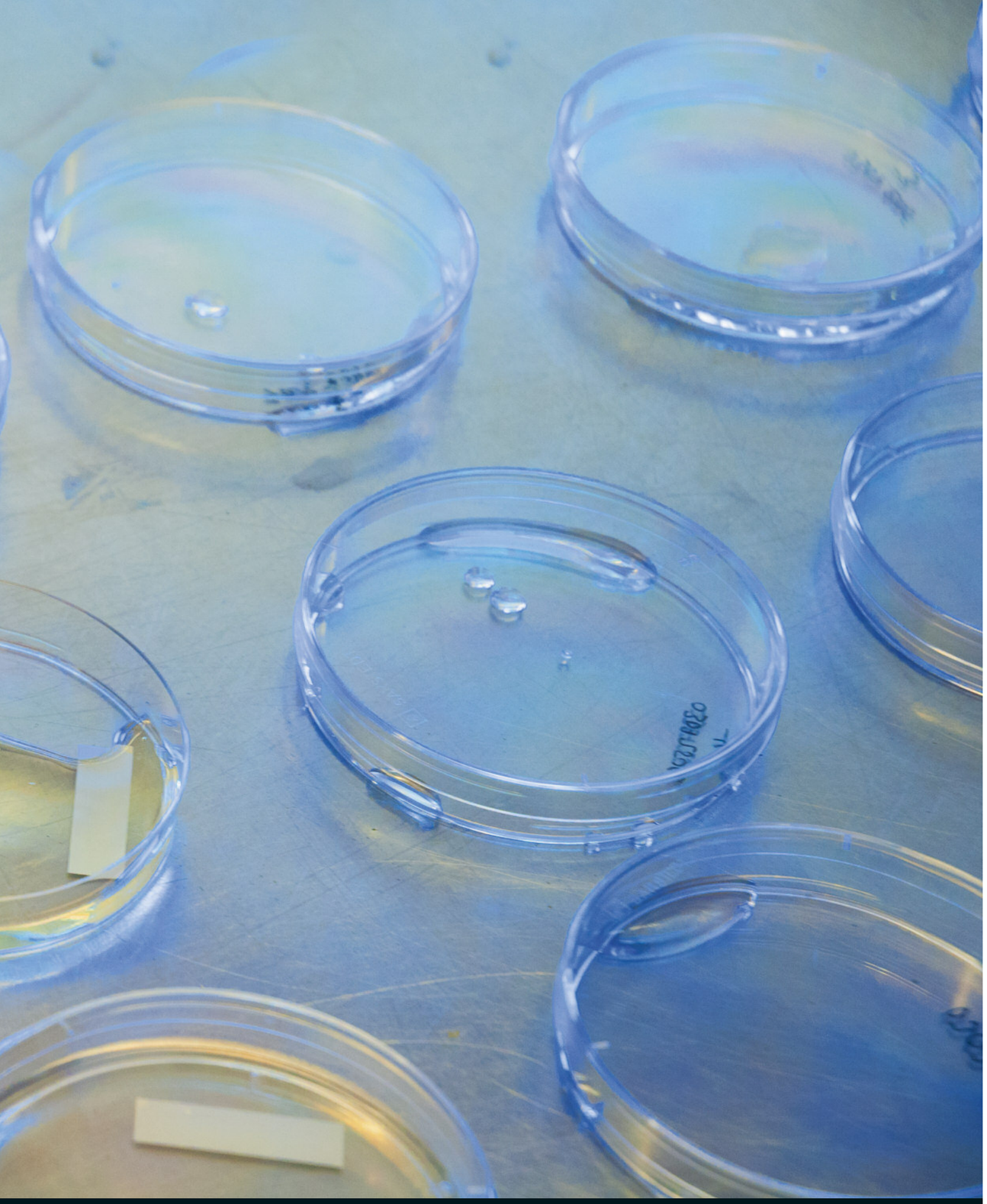


ZENTRUM FÜR
LABORMEDIZIN

Geschäftsbericht 2015

Diagnostische und Klinische Kompetenz aus einer Hand

Verwaltungsrat 2015
Daniel Germann (Vizepräsident), Isabella Schönenberger (VR), Irene Bruderer (VR), Roman Wüst (Präsident VR), Stephan Egger (VR), Hans Siegrist (VR), (es fehlt Andreas Huber, (VR))

Geschäftsleitung 2015
Detlev Schultze, Werner Winkelmann, Wolfgang Korte (CEO), Katja Reitt

«Investitionen in eine sichere Zukunft»
Editorial Roman Wüst,
Präsident des Verwaltungsrates | Seite 4

«Verbesserte Patientenbetreuung durch Personalerhöhung»
Prof.Dr.med. Wolfgang Korte, CEO und Chefarzt, Bereichsleiter KCHI | Seite 6

ZENTRUM FÜR
LABORMEDIZIN

Inhalt Geschäftsbericht 2015

Editorial 4

Direktion 5

Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie (KCHI) 6

Humanmedizinische Mikrobiologie (HM) 7

Veterinärdiagnostik (VD) 8

Finanzen und Personal, Dienste (FPD) 9

Rechnung/Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton 11

Bilanz per 31. Dezember 2015 ZLM 12

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2015 13

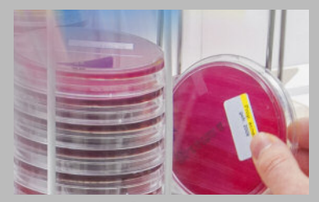
Grössere Neu- und Ersatz-Investitionen R 2015 14

Analysestatistik 14

Kennzahlen Personal 15

«Automationslösung für Bakteriologie»
Dr.med. Detlev Schultze, LA
Bereichsleiter HM, Mitglied der GL | Seite 7

«Preisdruck in der Tierseuchendiagnostik»
Dr.med.vet. Katja Reitt, Bereichsleiterin VD,
Mitglied der GL | Seite 8



«Auch im 5. Jahr Gewinnsteigerung»
Werner Winkelmann, Bereichsleiter FPD,
Mitglied der GL | Seite 9

Editorial

Aus dem noch immer jungen Zentrum für Labormedizin ZLM – es wurde vor fünf Jahren vom Kanton St. Gallen in die rechtliche Selbständigkeit entlassen – ist ein selbstbewusstes und erfolgreiches Unternehmen geworden. Mit seiner anerkannt guten Qualität und durch aufmerksame Serviceleistungen überzeugt es einen laufend grösser werdenden Kreis von Kundinnen und Kunden. Als Kunden stehen weiterhin die vier öffentlich-rechtlichen Spitalunternehmungen im Kanton im Zentrum, allen voran das Kantonsspital St. Gallen. Über die enge Zusammenarbeit mit den Spitalunternehmungen erbringt das ZLM einen wichtigen und wertvollen Beitrag an die Spitalversorgung unserer Bevölkerung. Besonders erfreulich ist, dass der Kreis der Kundinnen und Kunden des ZLM über die kantonalen Spitalunternehmungen hinaus laufend grösser wird. Private Spitäler, vor allem auch immer mehr freipraktizierende Ärztinnen und Ärzte vertrauen auf die Leistungen des ZLM. Diese Leistungen für die freie Praxis haben sich mittlerweile zu einem weiteren Standbein unseres Laborunternehmens entwickelt.

Auch im Jahr 2015 weist das ZLM einen bemerkenswerten finanziellen Erfolg aus. Für den Verwaltungsrat sind die anhaltend guten Zahlen massgebende Voraussetzung dafür, weiter am kontinuierlichen Ausbau des Unternehmens zu arbeiten. So wurde der Schaffung neuer Stellen zugestimmt. In diesem Zusammenhang ist ganz besonders erfreulich, dass es dem ZLM relativ leicht gelingt, trotz recht trockenem Arbeitsmarkt qualifizierte Fachpersonen für neue und offene Stellen zu gewinnen. Ganz offensichtlich sprechen die interessanten beruflichen Herausforderungen, wie sie im ZLM gefunden werden, wie auch die Arbeitsbedingungen an. Um die Attraktivität als Arbeitgeber noch weiter zu steigern und ganz besonders um auch die Mitarbeitenden zu fördern und zu unterstützen, wurde eine klare Stärkung des HR-Bereichs beschlossen. Mit Blick auf anstehende altersbedingte Rücktritte aus der Geschäftsleitung wurden gleich für drei Bereiche Auswahlverfahren für die Nachfolge im Jahr 2016 durchgeführt.

Zukunftsorientiert sind auch die Investitionen in die Laborautomation. Den starken Trend in Richtung Automation bei den Laboranalysen will das ZLM mitgehen. Mit dem Entscheid für die Einrichtung des aktuell modernsten Automationssystems im Bereich der Bakteriologie – mittlerweile ist das System bereits erfolgreich installiert und wird in den Laboralltag integriert – ist ein markanter Meilenstein für die Zukunft des ZLM gesetzt.

Schliesslich gehört auch der Ausbau eines dezentralen Laborangebotes im Kanton zu den strategischen Zielsetzungen. Mit intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde für den Standort Rapperswil-Jona die Ziellinie für die Schaffung eines Laborangebotes erreicht. Wir beurteilen es als gewiss, dass besonders auch die freipraktizierende Ärzteschaft aus dem engeren Einzugsgebiet die Möglichkeiten der ZLM-Dienstleistungen vor Ort schätzen wird.

Gerne danke ich allen Mitarbeitenden für ihre wertvolle Tätigkeit. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an die Mitglieder der Geschäftsleitung und besonders an Prof. Dr. Wolfgang Korte als CEO für das grosse Engagement. Den Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat danke ich für die zahlreichen Entscheide für eine erfolgreiche Zukunft des ZLM. Besonders danke ich den vielen Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, dass sie dem ZLM entgegenbringen.

Roman Wüst, Präsident des Verwaltungsrates

Direktion

Das Jahr 2015 war für das ZLM erneut ein erfolgreiches: so konnten wir neben dem finanziellen Erfolg auch Früchte der Reorganisation und Restrukturierung ernten. Da eine konsequente Automation eine der Stärken des ZLM ist, haben wir diese in der humanen Mikrobiologie stark vorangetrieben und erhoffen uns davon 2016 deutliche Verbesserungen. Den weiteren Ausbau unserer Standorte, insbesondere des neuen geplanten Standortes Rapperswil, haben wir ebenfalls konsequent weiterverfolgt. An den Standorten Rorschach und Flawil konnten wir im Jahr 2015 die ersten notwendigen Erneuerungen vornehmen. In beiden Laboratorien wurde die hämatologische Analytik erneuert; ausserdem wurde die Planung für notwendige bauliche Veränderungen in die Wege geleitet. Nicht nur die innerbetriebliche, auch die öffentliche Wahrnehmung des ZLM war positiv. Im Rahmen der Corporate Government Diskussion durch den Kantonsrat wurde die 2009 durch alle Fraktionen beschlossene Strategie, das ZLM als selbstständige Institution unabhängig zu führen, bestätigt. Der Auftrag unseres Verwaltungsrates, in Absprache mit den Spitalregionen ein Laborinformationssystem für den ganzen Kanton zu entwickeln, wurde unter der Leitung der Informatikdienste des ZLM fortgeführt. Wir hoffen, dass dieses Projekt unsererseits im Verlauf des Jahres 2016 abgeschlossen werden kann. Der Verwaltungsrat hat ausserdem beschlossen, die Informatikdienste ZLM zukünftig als Stabstelle der Direktion zu führen; dieser Schritt wurde mit der neuen Organigrammstruktur vollzogen.

Das ZLM beherbergt die einzigartige Situation, dass sich humane und veterinäre Diagnostik unter einem Dach finden. Auch wenn dies eine betriebswirtschaftliche Herausforderung bedeutet, so macht die Kombination logistisch und fachlich Sinn (z.B. Vorhalteleistungen im Veterinärbereich für den Seuchenfall, frühzeitige Erkennung des Auftretens von Antibiotikaresistenzen). Zukünftig wollen wir die sich aus dieser Kombination ergebenden Möglichkeiten im Sinne der Unternehmensentwicklung wie auch wissenschaftlich nutzen.

Die oben beschriebenen Entwicklungen zeigen, dass das ZLM ein noch immer expandierendes Unternehmen ist, welches daher an erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interessiert sein muss. Deshalb freut es uns besonders, dass erfahrene Mitarbeiterinnen das im ZLM nun regelmässig angebotene Modell des beruflichen Wiedereinstiegs, in Teilzeitbeschäftigung nach einer Kinderpause, gerne annehmen.

Auch wenn es im Rahmen der neuen Spitalfinanzierung möglicherweise zu einem (in anderen Märkten vorübergehenden) Rückgang der Aufträge der Spitäler an die Laboratorien kommt, erlauben uns die obigen Betrachtungen dem Jahr 2016 mit Zuversicht entgegenzusehen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZLM, im Namen der Geschäftsleitung und persönlich bei allen Kunden bedanken, die uns die Treue gehalten haben oder uns neu ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Besonders möchte ich mich bei unserem Verwaltungsrat und dessen Präsident, Roman Wüst, bedanken. Die erfreuliche Entwicklung und das erfolgreiche Ergebnis wären ohne die unternehmerische Freiheit, die der Verwaltungsrat dem ZLM ermöglicht hat, sowie mit der damit verbundenen vertrauensvollen Zusammenarbeit, nicht möglich gewesen.

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte, CEO und Chefarzt, Bereichsleiter KCHI

Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie (KCHI)

Der Bereich Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie hat 2015 verschiedene Veränderungen erlebt, die im Wesentlichen mit der integrierenden Weiterentwicklung des Zentrums im Zusammenhang stehen. In den verschiedenen Abteilungen des Bereiches wurden notwendige personelle und technische Anpassungen durchgeführt.

So konnte im nach dem vorausgegangenen Umzug ins Haus Frohbergstrasse 3 neu eröffneten Ambulatorium (Leitung Dr. Th.Lehmann) die Patientenbetreuung durch eine Personalerhöhung verbessert werden. In der Immunologie (Leitung a.i. Dr. B. Mani) wurde die nach dem Umzug begonnene Konsolidierung der verschiedenen Geräteplattformen fortgesetzt, was sich auch in einer abteilungsübergreifenden Verwendung von Geräten in Zusammenarbeit mit der speziellen Hämatologie niederschlägt. In der speziellen Klinischen Chemie galt es nach dem Abteilungsleiterwechsel (Leitung Dr. S. Stranders) das Team neu zu strukturieren, was eindrucksvoll gelungen ist. Ein sehr grosser Teil der Aufträge an das ZLM in klinisch chemischer, hämatologischer und immunologischer Diagnostik wird im Rahmen der automatisierten Analytik in der Abteilung CoreLab abgearbeitet, weshalb diese Abteilung zentral für die Strukturierung der Prozesse im ZLM ist. Die zunehmenden Verpflichtungen als Chefarzt und CEO erlauben es mir nach den ersten Jahren der Restrukturierung nicht mehr, die Entwicklung dieser Abteilung weiterhin selber zu begleiten. Daher sind wir sehr froh, dass wir in Dr. Lukas Graf eine sehr erfahrene Person, die im ZLM bestens eingeführt ist, für die Leitung der Abteilung CoreLab gewinnen konnten.

Im Rahmen der vermehrten Einsendung durch Kunden aus dem Niedergelassenenbereich mussten Prozesse im Bereich der Annahme KCHI angepasst werden, da, wie bereits angedeutet, hier der grösste Teil der Einsendungen an das ZLM zu verzeichnen ist. Es gilt hier sowohl die Bedürfnisse des Kantonsspitals als auch diejenigen der übrigen Einsender, z.B. aus dem Niedergelassenenbereich abzudecken.

Daraus ergibt sich, dass die gegenwärtige Automation im Bereich KCHI überdacht werden muss. Zudem erreicht diese Lösung zunehmend das Ende ihres Lebenszyklus. Die anzustrebende Automationslösung sollte es erlauben, möglichst viele der notwendigen Plattformen und Geräte in und aus den Abteilungen zu integrieren, so dass ein optimierter, homogener Arbeitsprozess entsteht. Es zeichnet sich ab, dass hier eine Erneuerung im Sinne einer «offenen» Automation anzustreben ist; ein entsprechender Entschluss wurde von der Geschäftsleitung bereits für das ganze ZLM gefasst. Aufgrund der hierzu notwendigen Ressourcen, insbesondere unserer Informatikabteilung, aber auch des begleitenden Qualitätsmanagements, wird dieses Projekt erst an die Hand genommen, wenn die neue Automation im Bereich Humane Mikrobiologie, die diese Ressourcen auch benötigen, in den Routinebetrieb überführt wurde.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen allen Mitarbeitenden zu danken. Insbesondere bedanke ich mich für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen allen Abteilungen.

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte, CEO und Chefarzt, Bereichsleiter KCHI

Humanmedizinische Mikrobiologie (HM)

Das im Herbst 2014 begonnene Projekt einer Automationslösung für die Bakteriologie konnte nach nur einjähriger Planungsphase einen wichtigen Meilenstein verzeichnen. Nach öffentlicher Ausschreibung erfolgte am 21. Oktober 2015 die Lieferung einer Automation vom Typ WASPLab. Bis Ende Jahr 2015 wurden wesentliche Teile der Anlage von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Herstellers in Zusammenarbeit mit unseren IT-Spezialisten parametriert und die Geräte für die Überführung in die Routine im Folgejahr vorbereitet. Damit verfügt das ZLM über eine von bislang drei WASPLab Automationsanlagen in der Schweiz. In Verbindung mit dem integrierten Modul einer digitalen Mikroskopie, das erstmalig in Europa in der bakteriologischen Routine zum Einsatz kommt, dürfte es sich um eine der modernsten Anlagen überhaupt handeln. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eröffnen sich vollkommen neue Perspektiven in der mikrobiologischen Arbeit: Besondere Fälle können gemeinsam am Bildschirm diskutiert werden, das Probenaufkommen verteilt sich gleichmässig über den Arbeitstag und der verringerte Kontakt mit Probenmaterial und Erregern führt zu einem verbesserten Arbeitsschutz. Für unsere Einsender ergibt sich eine weitere Steigerung der Qualität und in vielen Fällen eine Verkürzung der Zeit vom Probeneingang bis zum Befund.

Parallel zur Einführung der Automationslösung wurden mehr als 200 m^2 Laborflächen renoviert und umgebaut, so dass zum Jahresende die Grundlage für den Umzug der Bakteriologie in neue, auf den automatisierten Betrieb optimierte Flächen geschaffen wurde.

Die virologische Diagnostik wurde aufgrund räumlicher Reorganisationen innerhalb des ZLM (Haus 45) in renovierte Laborräume anfangs Juli 2015 gezügelt. Das angebotene Spektrum molekularer Schnellnachweise konnte mit der Enterovirus-PCR aus Liquorproben auf der GeneXpert Plattform erweitert werden. Bei der Abklärung von respiratorischen Infektionen wurde die bereits vorhandene molekulare Virusdiagnostik durch Etablierung einer Multiplex-PCR auf respiratorische Bakterien vervollständigt. Die auf Kulturen basierende, phänotypische Resistenztestung von Tuberkulose-Bakterien wurde durch Einführung einer schnellen und sensitiven molekularen Testmethode zum Nachweis von Resistenzen gegen Rifampicin und Isoniazid ergänzt.

Personell entwickelte sich der Bereich sehr gut, und es konnten mehrere qualifizierte BMA-Kolleginnen und Kollegen als neue Mitarbeitende begrüsst werden.

Dr. med. Detlev Schultze, LA
Bereichsleiter HM, Mitglied der Geschäftsleitung

Veterinärdiagnostik (VD)

Da das ZLM in der Schweiz nahezu einzigartig sowohl Human- als auch Veterinärmikrobiologische Diagnostik anbietet und entsprechend ausgebildete Fachmediziner unter einem Dach beschäftigt, drängt sich die interdisziplinäre Bearbeitung von Fragestellungen zu Zoonosen geradezu auf. Es wurde deshalb eine durch die Veterinärdiagnostik koordinierte FAMH-Weiterbildungsstelle geschaffen, auf der Forschungsprojekte zu aktuellen Themen ausgeführt werden. Per 1. Okotober 2015 ergänzt deshalb die Biochemikerin und Molekularbiologin Salome Seiffert, PhD unser Team. Auch die FVH-Weiterbildungsstelle wurde zum 1. November 2015 und diesmal zu 100 Prozent wieder besetzt durch Frau Dr. med.vet. Simone Bosshard.

In der Tierseuchendiagnostik herrscht weiterhin ein sehr hoher Preisdruck für Laboratorien, die mit einer Vollkostenrechnung und mit Verbrauchsmaterial zum Marktpreis arbeiten. Trotzdem konnte 2015 ein über alle Abteilungen der Veterinärdiagnostik wenigstens ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Vorhalteleistungen, die das ZLM für die Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen erbringt, konnten dabei nicht mit den Einnahmen aus der Tierseuchendiagnostik alleine gedeckt werden.

Diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen trägt das ZLM zu einem grossen Teil. Deshalb werden auch 2016 weitere Anstrengungen unternommen, dass diejenigen Leistungen des ZLM abgegolten werden, welche erforderlich sind, um reguläre Stichproben zum Nachweis der Seuchenfreiheit wie auch plötzlich anfallende grosse Probenmengen im Falle eines Seuchenausbruches fachgerecht, zeitnah und qualitätsgesichert nach den gesetzlichen Vorgaben zu untersuchen. Auch werden die Daten in Echtzeit an die Datenbank ASAN des Bundes gesendet, wo sie dann den Vollzugsorganen zur Verfügung stehen.

Diese Untersuchungen sind nicht nur für die Erhaltung der Tiergesundheit erforderlich, sie dienen auch der Export- und Importkontrolle, der Erhaltung der Handelsfreiheit für Tiere und tierische Lebensmittel, der Verhütung von Zoonosen, der Reduktion und Kontrolle der Verbreitung von Antibiotikaresistenzen und der Lebensmittelsicherheit. Nutzniesser sind Bund, Kanton, Tierärztinnen und Tierärzte, Landwirte und schliesslich auch die Bevölkerung. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Erbringung dieser Vorhalteleistungen abgegolten wird. Namentlich sind das Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal, Qualitätssicherung der Analytik und Bereitstellung der Logistik für die jährlichen Stichbeprobungen wie auch den Seuchenfall mit der dafür erforderlichen Kapazitätsreserve bei Personal, Materiallager und Gerätedurchsatz.

In diesem Marktumfeld wirtschaftlich zu bestehen und dabei die fachliche Qualifikation weiter hoch zu halten, so wie sie per Gesetz gefordert ist aber auch von unserer Kundschaft erwartet werden darf, ist eine Leistung, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärdiagnostik gemeinsam und mit Unterstützung weiterer Abteilungen des ZLM wie Informatik, Nährbodenküche und Technik und Logistik erbringen. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle entsprechend Dank dafür.

Dr.med.vet. Katja Reitt, LA
Bereichsleiterin VD, Mitglied der Geschäftsleitung

Finanzen und Personal, Dienste (FPD)

Auch das fünfte Betriebsjahr des ZLM konnte wiederum mit einem Gewinn abgeschlossen werden: TCHF 1 749 (VJ: TCHF 1 277). Wiederum konnten die Analysenzahlen mit 3 477 (in Tausend) das Vorjahr um 2,7 % übertreffen. Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Rechnungsjahr 2015: 130.2 FTE (Full-Time-Equivalent), (VJ: 119), d.h. eine Zunahme um rd. 11 FTE.

Der Mehrumsatz in der Labor-Diagnostik trug sehr stark zum positiven Resultat bei:

Bereich KCHI:	TCHF 28 812	(VJ 26 466)	Zunahme von 9 %
Bereich HM:	TCHF 8 203	(VJ 7 493)	Zunahme von 9 %
Bereich VD:	TCHF 1 386	(VJ 1 210)	Zunahme von 15 %

Ebenso erfreulich war die Umsatz-Zuwachsrate in den beiden grössten Kundensegmenten:

KSSG:	Zunahme von 3,2 % gegenüber Vorjahr
Externe Kunden:	Zunahme von 4,6 % gegenüber Vorjahr

Somit konnten auch die nötigen Investitionen und Mehraufwendungen (2,7 Mio. gegenüber Vorjahr) gedeckt werden. Die grössten Ausgaben im 2015 teilten sich auf folgende Posten auf:

Gemeinwirtschaftliche Leistungen	TCHF	1 316	(VJ 1 074)
Abschreibungen für Investitionen	TCHF	1 059	(VJ 1 037)
Aufwand-Entschädigung an KSSG	TCHF	4 533	(VJ 4 080)

Der Kostendeckungsgrad (Einnahmen/Aufwand) konnte trotz vermehrt nötiger Aufwendungen eine marginale Verbesserung erreichen: 104,7 % im 2015 gegenüber VJ 103,7 %. Der EBITDA konnte trotz vermehrter Investitionen in Personal, Geräte und Material auf 7 % gehalten werden.

Im Berichtsjahr 2015 wurden wiederum diverse Ersatzbeschaffungen sowie Neuanschaffungen von Geräten und Apparaten im Gesamtwert von TCHF 3 543 (VJ 1 881) vorgenommen.

Der Anteil für den Ausbau in der Rosenklinik belief sich im 2015 auf TCHF 810; für div. Umbauten am Standort St.Gallen wurden TCHF 92 investiert. Zudem wurde in eine zukunftsweisende Automation in der Bakteriologie investiert, eine erste Tranche im Rechnungsjahr belief sich auf TCHF 767. Gesamthaft werden für dieses Projekt rund 2 Mio. CHF investiert.

Weitere Zahlen können Sie aus Bilanz und Erfolgsrechnung ersehen. Die detaillierte Rechnung 2015 kann beim Zentrum für Labormedizin, Bereich Finanzen und Personal auf berechtigten Antrag hin eingesehen werden.

Nach beinahe 25 Jahren im Dienste des Kantons St.Gallen werde ich nun ab 1. März 2016 in Pension gehen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZLM sowie unserm Verwaltungsrat danke ich recht herzlich für Ihr Engagement zugunsten unserer internen und externen Kunden.

Werner Winkelmann
Bereichsleiter FPD, Mitglied Geschäftsleitung

Rechnung/Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton

Beträge in TCHF

Nr.	Bezeichnung	IST 2014	VA 2015	Nachkal. R 2015	IST 2015
1	Gemeinwirtschaftliche Leistungen				
1.1.	Bereitschafts-/Notfalldienst	484	482	538	538
1.2.	Aus-/Weiterbildung	560	397	397	747
1.3.	Forschung/Innovation/Entwicklung	30	30	30	30
	Total	1 074	910	966	1 316
2	Humanmedizinische Laborleistungen				
2.1.	Einnahmen KCHI	-26 466	-29 500	-29 702	-28 812
2.2.	Einnahmen HM	-7 493	-6 400	-6 618	-8 203
2.3.	Übrige Erträge	-426	-122	-122	-355
2.4.	Materialkosten	11 545	9 906	9 984	11 546
2.5.	Personalkosten	12 032	14 270	14 270	13 489
2.6.	Investitionen, Abschreibung Q.	1 037	1 684	1 684	978
2.7.	Übrige Kosten	6 517	7 048	7 048	7 231
	Total	-3 254	-3 114	-3 457	-4 127
3	Veterinärmedizinische Laborleistungen				
3.1.	Einnahmen VD	-1 210	-1 400	-1 406	-1 386
3.2.	Übrige Erträge	-1	-1	-1	-4
3.3.	Materialkosten	248	266	267	217
3.4.	Personalkosten	1 115	1 166	1 166	964
3.5.	Investitionen, Abschreibung Q.	19	35	35	11
3.6.	Übrige Kosten	135	75	75	125
	Total	305	141	136	-73
4	Hochbauten				
4.1.	Baulicher u. betrieblicher Unterhalt	96	96	96	96
4.2.	Nutzungsentschädigung	208	206	206	206
4.3.	Miete Haus 04 KSSG	210	980	980	763
	Total	514	1 282	1 282	1 065
5	Sonderkredit				
5.1.	Laborinformatik, Abschreibung Q.	44	60	30	30
5.2.	SAP FI/CO/IS-H, Abschreibung Q.	40	50	40	40
	Total	84	110	70	70
	Rundung	—	—	—	—
I	Ertragsüberschuss (Vorgabe)	-610	-672	-1 004	-1 749
II	Gewinnvorgabe (nachkalkuliert)	- 664	-672	-1 004	
III	Ertragsüberschuss (ZLM)	-1 277			-1 749
	Nachkalkulierte Gewinnvorgabe			- 1 004	
IV	GuV 2015 - Gewinnergebnis Z L M			-1 749	-1 749
V	verbleibender Gewinn (IV–III)			- 745	
	Zuweisung an Pflichtreserve (Art. 11 Gesetz ZLM, sGS 320.22)			113	
VI	Gewinn zur Verteilung			- 633	
VII	50 % Anteil Zentrum für Labormedizin			- 317	
	50 % Anteil Kanton St. Gallen			- 317	

Bilanz per 31. 12. 2015 nach Gewinnverteilung

Beträge in TCHF Aktiven	2015	2014
Flüssige Mittel	2 454	2 268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 009	3 773
• Delkredere	- 92	-135
Übrige Forderungen	0	0
Warenvorräte	1 401	1 622
Aktive Rechnungsabgrenzungen	422	254
Umlaufvermögen	9 195	7 782
Feste Einrichtungen/Installationen	1 554	699
Informatik Hardware/Software	353	288
Med.-techn. Anlagen	3 704	2 151
Übrige Sachanlagen	22	139
Anlagen in Bau	24	0
Anlagevermögen	5 656	3 277
Total Aktiven	14 851	11 059
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 213	3 146
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	13	7
Passive Rechnungsabgrenzungen	311	96
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kanton	6 327	1 368
Rückstellungen	891	864
Kurzfristiges Fremdkapital	8 755	5 481
Fonds, Drittmittel	353	264
Langfristiges Fremdkapital	0	0
Fremdkapital	9 108	5 745
Dotationskapital	3 600	3 600
Gesetzliche Pflichtreserven	720	607
Freie Reserven inkl. Ergebnisvortrag	1 424	1 107
Eigenkapital	5 744	5 314
Total Passiven	14 851	11 059

Erfolgsrechnung 1. 1. bis 31. 12. 2015

Beträge in TCHF	2015	2014
Erträge aus Analysentätigkeit	38 518	35 356
Erträge übrige	464	380
Erträge brutto	38 982	35 736
Ertragsminderungen	-345	-194
Erträge netto	38 637	35 542
Besoldungen Ärzte und Akademiker	2 650	2 244
Besoldungen übriges Personal	10 519	9 675
Sozialleistungen	1 940	1 757
Übriger Personalaufwand	630	515
Personalaufwand total	15 739	14 191
Medizinischer Bedarf	11 826	11 619
Haushaltsaufwand	129	132
Unterhalt und Reparaturen	1 196	1 237
Aufwand für Anlagennutzung	1 855	1 797
Aufwand für Energie und Wasser	143	134
Entschädigung an Kanton für Gebäudenutzung	206	208
Zinsaufwand	22	16
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1 948	1 620
Übriger pat.-bezogener Aufwand	89	284
Übriger nicht pat.-bezogener Aufwand	3 859	3 079
Sachaufwand total	21 272	20 127
Betriebliches Ergebnis	1 625	1 224
Betriebsfremder Erfolg	124	53
Betriebsergebnis total	1 749	1 277
Globale Gewinnvorgabe	672	610
Nachkalkulierte Gewinnvorgabe	1 004	664
Verbleibendes Netto-Ergebnis	745	613
Zuweisung an Pflichtreserve	113	123
Gewinnanteil Kanton	317	245
Gewinnanteil Zentrum für Labormedizin	317	245

Grössere Neu- und Ersatz-Investitionen R 2015

Investitionen 2015	Beträge in TCHF
Umbauten/Installationen	92
Rosenklinik	810
med.-techn. Geräte/Apparate	2 359
davon Anteil Bakteriologie-Automation	767
davon Anteil Hämatologie Analyzer	551
IT/EDV-Geräte und Apparate/Software	234
davon Anteil Projekt Vitodata	119
davon Anteil Software	39
Möbel	35
Diverse	13
Gesamtes Investitionsvolumen	3 543

Auf dem Anlagevermögen wurden die ordentlichen Abschreibungen getätigt.

Gemäss Investitionsanhang vom 16. Februar 2011 werden die aktiven Investitionen mit einem Anschaffungswert unter CHF 10 000 (= nicht aktivierungspflichtig) im laufenden Rechnungsjahr wieder abgeschrieben: im 2015: TCHF 189 (VJ TCHF 382).
So u.a. TCHF 87 für Informatik-Hard & Software; TCHF 36 für div. Möbel; TCHF 57 für div. Med.-techn. Apparate/Geräte; TCHF 9 für Teil-Viro-Umbau.

Analysenstatistik

Anzahl in Tausend Bereich		2012	2013	2014	2015	in Prozent zum Vorjahr
KCHI	Klinisch-chemische Routine	1 387.3	1 349.0	1 377.9	1 396.9	1.4 %
	Klinisch-chemische Spezialverfahren	310.0	325.2	351.0	363.3	3.5 %
	Hämatologische Untersuchungen	736.0	752.0	825.6	884.1	7.1 %
	Genetische Untersuchungen	3.3	3.2	3.3	3.1	-6.8 %
	Immunologische Verfahren	0.0	80.8	99.0	103.8	4.8 %
	Total durchgeführte Analysen	2 437	2 510	2 657	2 751	+3.6 %
HM	Blutspendedienst	90.1	0.9	-	-	0.0%
	Immunologische Verfahren	78.4	7.6	0.53	0.36	-32.4 %
	Molekularbiologie	15.4	14.7	18.0	21.7	20.7 %
	Bakteriologische Untersuchungen	96.3	94.6	99.1	102.0	3.0 %
	Total durchgeführte Analysen	280	118	118	124	+5.5 %
VD	Analysen	221.1	100.0	77.8	80.4	3.3 %
	Total durchgeführte Analysen	221	100	78	80	+3.3 %
SPIRO/ SPFL	Analysen	336.4	515.0	532.8	521.1	-2.2 %
Zentrum für Labormedizin						
	Gesamttotal durchgeführte Analysen	2 938	3 243	3 385	3 477	+2.7 %

Kennzahlen Personal 1. 1. bis 31. 12. 2015

Die durchschnittlich besetzten Stellen beliefen sich im 2015 auf FTE (Full-Time-Equivalent) 130,2 (VJ: 119).

TOTAL FTE gem. Budget 2015	133.8	
TOTAL FTE effektiv (Durchschnitt)	130.2	Anteil
TOTAL MA (Köpfe) (Durchschnitt)	165	100 %
• davon F	129	78 %
• davon M	36	22 %

edthofer ... grafik werbung text

ZENTRUM FÜR
LABORMEDIZIN

«Diagnostische und Klinische Kompetenz aus einer Hand»

Zentrum für Labormedizin
Frohbergstrasse 3
Postfach 1217
CH-9001 St.Gallen

Zentrum für Labormedizin
Klinische Chemie u. Hämatologie
Kantonsspital, Haus 04
CH-9001 St.Gallen

T 071 494 37 00 F 071 494 37 85 www.zlmsg.ch info@zlmsg.ch

akkredidiert nach ISO/IEC 17025 (STS 155)
Zentrum für Labormedizin
KCHI: Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie
HM: Humanmedizinische Mikrobiologie
VD: Veterinärdiagnostik